

■ ESAS Leitfaden Pflege

Verfasser: Susan Tomlins, Corinne von Känel	Erstellt am: Februar 2010
Freigabe durch: Fachgruppe Palliative Care	Anzahl Seiten: 1
Version: 1	Gültig ab: April 2010
	Ersetzt Version:

Theoretischer Rahmen

Patientinnen und Patienten mit einer chronischen, fortschreitenden Erkrankung leiden oftmals an vielfältigen Symptomen, welche ihre Lebensqualität beeinträchtigen.

Das Edmonton Symptom Assessment System (ESAS) ist ein validiertes und einfach verständliches Assessmentinstrument, welches die bio- psychosoziale und spirituelle Dimension abdeckt.

Das Ziel ist, die bestmögliche Verbesserung der Lebensqualität von Betroffenen zu erreichen.

Anwendung

Es gibt drei Möglichkeiten, das ESAS zu erfassen.

1. Der Patient füllt das ESAS nach Instruktion selbst aus.
2. Der Patient füllt das ESAS mit Unterstützung einer Pflegefachperson aus.
3. Eine Fremdeinschätzung wird durch die Pflegefachperson vorgenommen (ev. auch mit Hilfe einer nahen Bezugsperson). Diese Möglichkeit kommt nur bei Patienten zur Anwendung, welche in keiner Weise mehr kommunizieren können.

Die Erfassung ist bei allen drei Varianten subjektiv.

Zu Beginn der Hospitalisation ist eine Ersteinschätzung angebracht.

Zum protokollieren des Verlaufs ist eine weitere Erfassung des ESAS sinnvoll, z.B. nach 48 Std.

Das Intervall der Erfassung kann der Situation angepasst werden.

Massnahmen

Die Pflegefachperson leitet gemäss der Erfassung pflegerische Massnahmen zur Symptomkontrolle in Absprache mit dem Patienten ein. Die Massnahmen werden in der standardisierten oder individuellen Pflegeplanung festgehalten.

Die Pflegefachperson legt das ESAS auf der Arztvisite vor. Der Arzt verordnet gemäss Richtlinien Symptomkontrolle eine medikamentöse Therapie/Reservemedikation.